

Feste und Feiertage in Vietnam

Die Feste in Vietnam stammen fast alle aus dem chinesischen Nachbarland. Mit der Zeit bekamen sie aber immer mehr eine vietnamesische Note. Sie richten sich daher auch nach dem chinesischen Mondkalender. Festtage in Vietnam sind voller Mythen und Legenden. Sie sind oft religiösen Ursprungs oder mit dem Wechsel der Jahreszeiten verbunden. So sind Feste für Götter, Geister, Ahnen, herumirrende Seelen und familiäre Ereignisse wie Geburt, Hochzeit und Tod ein fester Bestandteil im vietnamesischen Festtagskalender. Viele dieser Feste wurden von der kommunistischen Regierung verboten, die dafür Feiertage wie den 1. Mai, den Tag des Lehrers oder den Frauentag etablierte. Seit 1986, als die Regulierungen von der Regierung wieder gelockert wurden, leben die alten Feste und Rituale wieder auf. Aber Reisende können einfach [Vietnam Visum](#) beantragen um das Land zu besuchen.

Phat Dan: Buddhas Geburtstag. Dieser wird mit Prozessionen zu buddhistischen Pagoden Ende Mai gefeiert.

Tet Doan Ngo: Das Mittsommerfest beginnt mit dem symbolischen Abbrennen von Papierstatuen – so will man sich von Personen lossagen, die mit einer Krankheit behaftet sind. Denn es herrscht der Glaube, dass gerade im Hochsommer die Gefahr von Epidemien am größten ist.

Trung Nguyen: In der Hoffnung, dass die umherirrenden Seelen vergessener und Verstorbener keinen negativen Einfluss auf das persönliche Schicksal nehmen, werden an Hausaltären und Tempeln Opfergaben in Form von Geschenken und Speisen dargebracht.

Huong Tich:

- Im April/Mai finden große Frühlingswallfahrten zu den Tempeln des Huong Tich Son statt.
- Am 3. Februar ist der Gründungstag der Kommunistischen Partei Vietnams.
- Am 30. April wird die Befreiung Saigons und Süd-Vietnams gefeiert.
- Am 19. Mai feiern die Vietnamesen den Geburtstag Ho Chi Minhs. Und am 3. September gedenken sie seinen Tod im Jahre 1969.
- Am 2. September ist der Nationalfeiertag Vietnams.

Wasserpuppentheater:

Das Wasserpuppentheater ist eine Kunstform, die es nur in Vietnam zu sehen gibt. Die Ursprünge sind nicht bekannt, doch war es wohl schon im 11. Jahrhundert ein fester Bestandteil im kulturellen Leben der Vietnamesen. Da diese alte Tradition sehr geheim ist und nur in Familien von Generation zu Generation weitergegeben wird, war sie in den 1980er Jahren beinahe ausgestorben. Eine französische Organisation hat diese einmalige Art des Theaters wieder mit neuen Puppen und Bühnentechnik zum Leben erweckt. Die Ensembles sind auch schon im Ausland sehr erfolgreich aufgetreten. In Vietnam kann man sie sowohl in Hanoi als auch in Ho Chi Minh Stadt sehen.

Die Aufführung wird von einem Orchester begleitet, das auch den Puppen ihre Stimmen leiht. Es sitzt neben der Bühne, die ursprünglich ein Teich oder See, jetzt aus einem Wasserbecken besteht. Die 0,5-1m großen und 1-5kg schweren Puppen sind auf langen Stangen montiert, ihre Beweglichkeit wird durch Seilzüge von den Puppenspielern gesteuert.

Dargestellt werden oft Szenen aus dem ländlichen Leben wie etwa ein Fischfang. Aber auch die vier heiligen Tiere Phönix, Ky lan (das chinesische Einhorn), Long (der chinesische Drache) und Schildkröte sind ebenso ein beliebtes Motiv wie

mystische Tänze von Löwen und feuerspeienden Drachen. Gern wird auch die Legende des zurückgegeben Schwertes gespielt. Le Loi, der spätere König Le Thai To kämpft gegen die Chinesen. Da erscheint aus dem See in Hanoi eine Schildkröte und übergibt ihm ein Schwert, mit dem er die Chinesen besiegt. Bei der Siegesfeier am See erscheint sie wieder, nimmt ihm das Schwert wieder weg und verschwindet zusammen mit dem Schwert in den Tiefen des Sees. Seither heißt der See Ho Hoan Kiem (See des zurückgegebenen Schwerts). Eintrittskarten zu einer Vorführung des Than Long Water Puppet Theater in Hanoi kosten etwa 60.000 Dong (ca. 3€). Es liegen kostenlose Programme in verschiedenen Sprachen aus.

Source: [Đặt khách sạn](#)